

Die Allianzen der Arpäden.

Politisch-genealogische Studie

von

Dr. Moriz Wertner in Wartberg.

Wien 1887

Seitdem die Völker ihre Geschichte selbst bestimmen, haben die ehelichen Allianzen der regierenden Häuser an Bedeutung eingebüßt; seitdem nicht mehr Länderstriche als Mitgift gegeben werden und die Anwartschaft auf Thron und Krone nicht mehr mit dem Ehevertrage identificirt wird, haben die sogenannten politischen und Convenienzheirathen der regierenden Familien mehr und mehr ihr Terrain geräumt.

Anders war dies jedoch in vergangenen Jahrhunderten. Damals, wo der Thronantritt und der Tod der Monarchen gewissermaßen als Grenzsteine der Geschichte aufgetaucht, wo sich das gesammte politische Leben der Nationen einzig und allein um die Person des Monarchen und um die Interessen der Dynastie concentrirte, damals wie gesagt, mußten die ehelichen Allianzen der regierenden Familien von einschneidendster und in des Wortes wahrstem Sinne von politischer Bedeutung gewesen sein, und wenn wir diese Allianzen, so weit es möglich ist, dem Secirmesser der kritischen Analyse unterwürfen, müßte sich herausstellen, daß der überwiegend größere Theil der uns bekannten fürstlichen Allianzen vergangener Jahrhunderte einzig und allein von politischen Motiven influirt worden.

Freilich ist diese Ansicht oft genug auch in's Uebermäßige ausgedehnt worden. Ich meine, daß man die fürstlichen Allianzen vergangener Jahrhunderte noch viel zu wenig vom genealogischen Standpunkte gewürdigt hat, und daß man, wenn man dies gethan hätte, unbedingt auch zu anderen Resultaten gelangt wäre.

Demn bei aller Achtung vor der politischen Tragweite und vor der politischen Genesis so vieler fürstlichen Allianzen, weist eine genealogische Kritik derselben doch nach, daß selbst in zahlreichen Fällen, wo deren politische und conventionelle Provenienz handgreiflich ist, oft genug genealogische Momente mitgewirkt haben. Ein Glied eines regierenden Hauses allirt sich ehelich, gleichviel ob aus politischen oder Herzensgründen, mit dem Gliede eines anderen Hauses. Schon die Verlobungs- und Vermählungsfeierlichkeiten, die durch die Verschwägerung zweier Häuser eingeleiteten gegenseitigen Besuche der Familienmitglieder zc. bieten genug Gelegenheit zum gegen-

seitigen Bekanntwerden der einzelnen Persönlichkeiten und zu deren ehelichen Verbindungen, so daß die folgende oder die folgenden Ehen eigentlich nur Ausflüsse der ersten sind. Und in wie vielen Fällen waren rein verwandtschaftliche Motive nur maßgebend! All diese und ähnliche genealogische Motive sind bei Betrachtung der fürstlichen Allianzen bisher noch nicht gewürdigt worden, was in Anbetracht dessen, daß man heutzutage die historisch-kritische Forschung bis in's Minutidöse verfolgt, gewiß nicht gerechtfertigt erscheint.

Im Nachstehenden sei der Versuch gewagt, die ehelichen Allianzen der Arpäden einer politisch-genealogischen Kritik zu unterziehen. Es wird sich hierbei genug Gelegenheit bieten, auf manche genealogische Unrichtigkeiten aufmerksam zu machen, die sich in die maßgebendsten Werke über die Geschichte dieses Königshauses eingeschlichen.

Wir werden die Allianzen alphabetisch besprechen, nach Möglichkeit den genealogischen Zusammenhang der allirten Häuser in Stammtafeln übersichtlich darstellen und wo es thunlich scheint, die gemeinschaftliche Abstammung und den Nachwuchs der Allianzen veranschaulichen.

1. Angelos. Die Allianz dieses Hauses mit den Arpäden kommt ein einziges Mal vor, als Kaiser Isak II. von Byzanz um 1185 Margarethe (auch Maria), Tochter Béla's III., zur Gattin nahm. Nach den zahlreichen politischen Allianzen der Arpäden mit den byzantinischen Kaiserfamilien zu schließen, dürfte auch diese Ehe politischer Natur gewesen sein, obwohl (wie dies die bei den Comnenen folgende Stammtafel nachweist) genügende genealogische Momente zur Aufhellung der Provenienz dieser Allianz vorhanden sind. Die Nachkommen dieser Ehe sind im Mannesstamme ausgestorben.

2. Angelsächsisches Haus. Gleichfalls eine alleinstehende Allianz. Edmund, ein Sohn des Königs Edmund II. († 30. No-

bember 1016) von England, durch Beschluß der Wittigsten im December 1016 vom Throne für immer ausgeschlossen, zwei Jahre alt vom dänischen Eroberer Knut zu Olaf von Schweden, von diesem zu Stefan I. von Ungarn geschickt, heirathet Stefan's zweite Tochter und stirbt früh kinderlos. Es ist kaum anzunehmen, daß Stefan seine Tochter einem flüchtigen, der Thronfolge verlustig erklärten Prinzen aus politischen Motiven zur Gattin gegeben.

Zu bemerken wäre hier noch, daß die Autoren in Betreff dieser Allianz gewaltig von einander abweichen. Szalay in seinem Fundamentalwerke über die Geschichte Ungarns nennt nach englischen Autoren den Schwiegerjohn Stefan's Edwin. Hübnier nennt ihn Eduard, während die Gattin Agathe eine Tochter König Salomo's von Ungarn ist. Brömmel's, der Richtigkeit zunächst stehende Stammtafel weist den Sachverhalt folgendermaßen:

Edmund II., König von England, † 30. Nov. 1016.	Edward, † 1057.
Edmund, † früh ohne Kinder.	Edward, † 1057.
Gem.: Zweite Tochter Stephan's I. von Ungarn.	Gem.: Agathe (Tochter Bruno's, Bruders Kaiser Heinrich's II.)

3. Aragon. Hier stoßen wir auf zwei Allianzen:

a) König Emerich von Ungarn heirathet 1198 Constanze von Aragon. Obwohl sich eine allerdings weitläufige Verwandtschaft zwischen Beiden nachweisen läßt, kann diese Allianz doch keine reine genealogische genannt werden; sie ist aber auch keine politische. Horváth in seinem Fundamentalwerke über die Geschichte Ungarns sagt nur, daß Emerich für die Unannehmlichkeiten des Herrscherlebens sich einen Ersatz in den Freuden der Ehe suchte. Szalay setzt die Ehe in das Jahr 1199.

b) Entschieden genealogischer Natur ist die zweite Allianz der Arpaden mit dem aragonischen Königshause, als Zolantha, Tochter Andreas' II., sich 1235 mit Jakob I. von Aragonien vermählte. Die männliche Descendenz dieser Ehe ist 1410 mit Martin dem Aelteren ausgestorben. Nachstehend die genealogische Uebersicht der Allianzen.

Mieczyslaw II. von Polen, † 1034.			
Kasimir I., † 1058.	Mira.		
Wladislaw I., † 1102.	Gem.: Béla I. v. Ungarn.		
Boleslaw III., † 1139.	Geiza, I. † 1077.		
Wladislaw II. † 1162/3.	Álmos, † 1129.		
Nichilde.	Béla II., † 1141.		
Gem.: Alfons VII. v. Castilien 1153.	Geiza II. † 1161.		
Sancha, † 1208.	Béla III., † 1196.		
Gem.: Alfons II. von Aragonien 1174, † 1196.			
Peter II., † 12. September 1213.	Konstantia, † 1122.	Emerich, † 1204.	Andreas II., † 1235.
Jacob I., † 1276.	1235.	Zolantha, † 1251.	

4. Babenberger. Die erste Allianz mit den Babenbergern schloß Hedwig, die Tochter des Prinzen Álmos und Schwester des Königs Béla II. von Ungarn, welche die zweite Gattin des Markgrafen Adalbert von Oesterreich geworden. Die Ehe blieb kinderlos. Sohn in seinen 1871 erschienenen Tabellen läßt Hedwig eine Tochter Béla's II. sein.

Nach einer anderen Version war der Name der Prinzessin Adelheid. Das „excerptum Ricardianum“ gibt als Jahr der Vermählung 1132 an. Da Béla II. in den Reihen der westlichen

Großen seines Reiches zur Zeit seines Regierungsantrittes zahlreiche Gegner hatte, die aus Furcht vor Béla's Bestrafung des ihrerseits an seinem Vater und an ihm begangenen Unrechtes die Krone nicht gern auf seinem Haupte sahen und deshalb russische und polnische Feindseligkeiten gegen Béla heraufbeschworen, gegen die Béla sich theilweise auch durch ein Bündniß mit Leopold III. von Oesterreich schützen wollte, so ist die 1132 erfolgte Verheirathung der Prinzessin Hedwig mit Leopold's Sohne Adalbert eine politische zu nennen.

Zum zweiten Male ging eine Allianz vor sich, als König Stefan III. 1166 Agnes, die Tochter Heinrich's II. von Oesterreich, sich zur Gattin nahm. Auch diese Allianz ist (wie wir dies bei den Kurir's näher erörtern werden) politischer Natur.

Die dritte Allianz erfolgte 1174, als Leopold V. von Oesterreich Stefan's III. Schwester Helene heirathete. Nachfolgende genealogische Zusammenstellung zeigt auf den ersten Blick, daß die beiden letzterwähnten Allianzen in erster Linie genealogische sind.

Álmos von Ungarn, † 1129.	Leopold III. v. Oesterreich, † 15. Nov. 1136.			
Béla II., † 1141.	Hedwig, 1132.	Adalbert, † 9. Nov. 1137?	Heinrich II., † 13. Jan. 1177.	
Geiza II., † 1161.				
Stefan III., † 1173.	Helene, † 1199.	1174.	Leopold V., † 1194.	Agnes.
		1166.		

5. Biskung. Mit dieser im Herzogthume Sachsen regiert habenden Familie haben sich die Arpaden nur einmal allitirt, als Sophie, Tochter Béla's I., sich in zweiter Ehe mit Magnus von Sachsen vermählte (nach 1070). Sie starb 1095, ihr Gatte Magnus 1106, ohne daß der Ehe männliche Nachkommen entsprossen wären. Dieser Allianz kann keine politische Bedeutung beigelegt werden. Anders verhält es sich aber um die genealogischen Verhältnisse Sophien's, die ein förmliches Labyrinth bilden und deren Erörterung für die Allianz mit dem Hause Weimar vorbehalten bleibt.

6. Bogen. Diese Allianz gehört nicht zu den historisch unangefochtenen²⁾. Sie besteht darin, daß Graf Hartwig I. von Bogen Bertha von Ungarn, angeblich eine Tochter Ladislaus I., aus dem Kloster entführte und sie zu seiner Gattin erhob. Aus dieser Ehe stammten u. A. zwei Söhne, die sich folgendermaßen fortpflanzten:

Hartwig I. von Bogen, † 1074.			
Gem.: 2) Bertha von Ungarn?			
2) Friedrich I., † 1101, Abducatus v. Regensburg 1074.	Hartwig, Bischof von Bamberg 1047, † 1054	Leopold, Erzbischof von Mainz 1031, † 1060.	2) Ascuin v. Bidaum 1090, † vor 1105.
Friedrich II., † um 1136.	Hartwig II., 1104, † vor 1125.		Berthold I., † 1141, Mit zu St. Blatten.
Friedrich III., † 1149.			Abrecht I. v. Babenberg, † 13. Febr. 1147
			Gem.: Hedwig v. Böhmen vor 1125? † 1. Dec 1162.
			Hartwig III., † nach 1142.
Abrecht II., † 1140, Mönch zu Blaffen 1125.	Berthold II. v. Bogen 1147, † 1168.	Hartwig IV. v. Rattenburg 1147 - 1193.	
	Abrecht III., † 1196.		
Leopold, † 1221, Propst zu Regensburg.	Alfred IV., † 1242.	Berthold III., † 1218.	

Wie wir sehen, ist die eine Linie dieser Grafen von Bogen 1149, die andere 1242 im Mannesstamme erloschen, worauf die Besitzungen des Hauses an Baiern fielen.

²⁾ Vgl. die historische Kritik dieser Allianz in meiner Abhandlung „über die Gemahlin des Grafen Hartwig I. von Bogen“ im „Monatsblatte“ Nr. 63 des „Adler“.

¹⁾ Näheres hierüber in meiner nächstens erscheinenden Abhandlung „Glossen zur Genealogie der Arpaden.“

Interessant ist aber der Umstand, daß sich die noch heute existierenden Grafen von Arco von den alten Grafen von Bogen ableiten, indem sie behaupten, daß Albrecht I. „ab Arcu“, ihr um 1149 vorkommender angeblicher erster Stammvater, ein Sohn des 1149 verstorbenen Grafen Friedrich III. von Bogen gewesen sei.

7. Brandenburg. Kommt ein einziges Mal vor, als Prinz Béla von Ungarn, ein Sohn Béla's IV., am 25. October (nach Szalay am 5.) 1264 die Prinzessin Kunigunde von Brandenburg heirathet. Die Ehe blieb kinderlos. Ihre Bedeutung ist aus folgender Tafel ersichtlich:

König Béla III. von Ungarn, † 1196.	
Andreas II., † 1235.	Konstantia, † 4. December 1240. Gem.: um 1198 Ottokar I. v. Böhmen, † 1230.
Béla IV., † 1270.	Wenzel I., † 22. September 1253.
	Bezena (Beatrix). Gem.: 1244 Otto III. v. Brandenburg, † 1267.
Béla, † 1269.	Kunigunde, † nach 1288.
	25. Oct. 1264.

Bei Zusammenstellung der Allianz mit den Murik's und den Przemysliden wird die genealogische Genesis dieser Allianz noch mehr augenfällig sich erweisen.

8. Bulgarien. Kommt ein einziges Mal vor. Als Andreas II. auf seiner Rückkehr aus dem heiligen Lande 1218 von Constantinopel aus über Bulgarien in seine Heimat zog, hielt ihn Asan II. König der Bulgaren auf, bis er ihm versprach, ihm seine älteste Tochter Marie zur Gemahlin zu geben. 1220/21 geschah factisch die Vermählung. Der bulgarische Königsstamm ist erloschen.

Es ist nicht anzunehmen, daß Asan II. eine Herzensheirath geschlossen, da Prinzessin Marie 1218 noch in den Kinderjahren gewesen und er sie auch nicht gesehen haben mochte. Es war nur politischer Ehrgeiz des Bulgarenfürsten, sich mit dem mit manchen europäischen souveränen Häusern bereits verschwägerten Ungarnkönige genealogisch zu liiren.

9. Capetinger. Allianzen der Arpaden mit den Capetingern kommen vier Mal vor.

a) Der erste Fall, auf den wir stoßen, ist jener, wo Béla III. von Ungarn 1186 sich Margarethe, die Schwester Philipp II. von Frankreich zur Gattin nahm. Der Ehe lag kein politisches Motiv zu Grunde. Béla war in den besten Mannesjahren und schon verwitwet, als er um Margarethe's Hand sich beworben.

b) Der zweite Fall trat ein, als König Andreas II. sich im Jahre 1215 mit Solantha von Courtenay vermählte. (Szalay setzt die Vermählung in's Jahr 1216.) Aller Wahrscheinlichkeit nach war der Zug nach Palästina Ursache dessen, daß Andreas sich Solantha zur Gattin erkoren; er wollte dadurch mit den regierenden Kreisen des Orientes in Fühlung gerathen, da Solantha eine Tochter des Capetingers Peter von Courtenay (Horvath nennt sie fälschlich eine Enkelin des französischen Königs Ludwig VI.) und der Solantha, einer Schwester der Kaiser von Constantinopel Balduin und Heinrich gewesen. Die Sache hatte aber für Andreas noch einen wichtigeren Hintergrund, sie eröffnete ihm 1216 die Aussicht auf den Kaiserthron von Constantinopel, als 1216 nach Heinrich's Tode ein Theil der Großen die Krone Andreas angeboten; doch behauptete sich Peter von Courtenay.

c) Im Jahre 1269 vermählte sich Marie, Tochter des Königs Stefan V. von Ungarn, mit dem Prinzen Karl, Sohne des Königs Karl I. von Sicilien und Neapel aus dem Anjou benannten Neben- zweige der Capetinger. Die Nachkommen dieser Ehe (deren einige

auch den Königsthron Ungarns bestiegen) sind mit der im Jahre 1435 verstorbenen Königin Johanna II. von Neapel erloschen. Da Karl I. durch die Hinrichtung Konradin's und Friedrich's von Baden sich die Feindschaft Deutschlands zugezogen und Bundesgenossen suchte, und da andererseits Béla IV. und sein Sohn, der nachmalige Stefan V. (1269 Mitregent) zur Sicherung der ungarischen Küstengegend Bundesgenossen gegen Venedig suchten, liegt es auf der Hand, daß die im Jahre 1269 geschlossene eheliche Allianz entschieden politischer Natur gewesen.

d) Ganz dasselbe läßt sich von der gleichfalls 1269 inscenirten und um 1273 vollzogenen Allianz zwischen dem Prinzen Ladislaus (IV., † 1290) und der Tochter Karl's I. von Neapel, Elisabeth (Sfabelle) behaupten.

Nachfolgend die genealogische Uebersicht:

König Ludwig VI. v. Frankreich, † 1. August 1137.			
Ludwig VII., † 18. September 1180.		Peter I. v. Courtenay, † um 1183.	
Philipp II., † 1223.	Gem.: 1186 Margarethe, † 1196. Béla III. v. Ungarn, † 1196.	Peter II., † 1217/8.	
Ludwig VIII. † 1226.	1. G.: Gertrud v. Meran. 1215/6	Solantha, † 1232/3.	
Karl I. v. Anjou- Neapel, † 1285.	1. Béla IV., † 1270. Stefan V., † 1272.		
Elisabeth.	Karl II. † 6. Mai 1309.	Maria, † 25. März 1323.	Ladislaus IV., † 1290.
um 1273.			

10. Chatillon. Ein einziges Mal.

Der schlaue Kaiser Manuel I. Komnenos von Constantinopel, dem es eine Zeitlang nicht unmöglich schien, die Kronen Ungarns und Byzanz' zu vereintigen, und der sich zuletzt um jeden Preis seinen politischen Einfluß auf Ungarn und auf die regierende Familie dieses Landes sichern wollte, schickte 1162 eine Botschaft an Stefan III. von Ungarn mit der Bitte, er möge seinen Bruder Béla nach Constantinopel schicken, da er — Manuel — in Ermanglung eines männlichen Thronerben diesem seine Tochter Marie verloben und dem zukünftigen Schwiegersohne die Thronfolge in Byzanz sichern wolle. Als aber Manuel im Jahre 1170 ein Sohn geboren wurde, löste er die Verlobung Béla's mit seiner Tochter auf und gab dem ungarischen Prinzen eine Stiefschwester seiner eigenen Gattin zur Frau. Diese Stiefschwester hieß Agnes von Chatillon-Antiochien.

Ueber ihre Abstammung ist sowohl Horvath als Szalay nicht im Klaren. Horvath nennt sie eine Tochter des Fürsten Boemund von Antiochien, ebenso Szalay. Beide Angaben sind unrichtig und ist die Abstammung und Führung dieses Gliedes der Familie Chatillon auf der bei Hauteville-Sicilien zu folgenden genealogischen Zusammenstellung ersichtlich.

Nachstehend folgt ihr verwandtschaftliches Verhältniß zu Margarethe, der zweiten Gattin Béla's III.

Philipp I., König von Frankreich.	
Konstanze. Gem.: 1106 Boemund I, Fürst von Antiochien, † 1110.	Ludwig VI., König von Frankreich, † 1. Aug. 1137.
Boemund II., † 1131.	Ludwig VII., † 18. Sept. 1180.
Konstanze, † 1163. Gem.: Rainald v. Chatillon 1154, † 1187.	Margarethe, † 1197. Gem.: 1186 Béla III.
Agnes, † 1183.	1. Gem.: Agnes v. Chatillon.

11. Este. König Andreas II. nahm sich 1234 als 60jähriger Mann wider den Willen seiner Söhne die Tochter Aldobrandin's

von Este, Markgrafen zu Ancona und Ferrara, Namens Beatriz zur Gattin. Da der alte König nur das „ewig Weibliche“ diesmal gesucht, so ist dieser Ehe keine politische Provenienz zuzuschreiben. Nach älteren Autoren läßt sich indeß eine allerdings nicht unanfechtbare genealogische Affinität zwischen dem Heirathspaare folgendermaßen annehmen:

Konstanze, Erbin von Antiochien, † 1163. Gem.: Rainald v. Chatillon, † 1187.	Agnes, † 1183. Alice. Gem.: Béla III. v. Ungarn.	2. Azzo, † 1264.	1. Albohrandin. Gem.: Regina della Scala.
Andreas II. von Ungarn, † 1235.	~	2334.	Beatriz, † 1245.

12. Fränkisches Kaiserhaus. Als König Andreas I. 1058 seinen Sohn Salomo krönen ließ, schloß er bald nach der Krönung, um seinen Sohn vor allenfalligen Nachstellungen Béla's und dessen Söhnen zu schützen, ein geheimes Bündniß mit den Vormündern des minderjährigen deutschen Königs Heinrich IV. und mit dem Markgrafen Ernst von Oesterreich. Als Ausdruck des Bündnisses galt die damals erfolgte Verlobung der 1047 geborenen Schwester Heinrich's IV., Sophie (auch Judith), mit Salomo, welche 1063 als Gattin des nunmehrigen Königs Salomo in Ungarn verblieb. Sophie heirathete später in zweiter Ehe den Herzog Wladislaw I. von Polen (um 1088).

Wir haben hier noch zu bemerken, daß zwei Mitglieder des Arpadenhauses mit Mitgliedern des hohenstaufischen Hauses verlobt wurden. Zuerst wurde Sophie, Tochter Béla's II., mit dem Prinzen Heinrich, Sohne des deutschen Königs Konrad III., verlobt, da aber der Prinz 1150 starb, wurde die Ehe nicht vollzogen und Sophie blieb Nonne in Admont. Konrad III. warb selbst um die Hand dieser Prinzessin für seinen Sohn. Die Sache erfolgte über Intervention Sobieslaw's I. von Böhmen 1139.

Der zweite Fall trat ein, als 1189 Friedrich von Schwaben, ein Sohn Kaiser Friedrich's I., sich mit Konstanze, einer Tochter Béla's III., verlobte. Da aber der Bräutigam am 20. Jänner 1191 verstarb, wurde die Ehe nicht vollzogen. Konstanze heirathete später den König Ottokar I. von Böhmen.

Friedrich I. v. Hohenstaufen, Herzog v. Schwaben, † 1105.	Kaiser Konrad III., † 15. Februar 1152.
Friedrich II., † 6. April 1147.	Heinrich, geb. 1137, † 1150.
Kaiser Friedrich I., † 20. Juni 1190.	Verlobt mit Sophie v. Ungarn 1139.
Friedrich v. Schwaben, † 20. Januar 1190. Verlobt mit Konstanze v. Ungarn 1189.	

13. Habsburg. Ein einziger Fall. Die Königin Jemena, Gattin Andreas III., war um 1295 verstorben, ohne daß sie ihrem Gatten einen Thronerben geboren. Um seinen Stamm in männlicher Linie nicht erlöschen zu lassen, suchte er bald nach Jemena's Tode eine zweite Ehe einzugehen. Da aber Andreas bereits 1293 mit Herzog Albrecht I. von Oesterreich ein Schutz- und Trutzbündniß (Ersterer gegen Adolf von Nassau, Letzterer gegen Karl von Anjou-Neapel) eingegangen war, welches er jetzt noch fester schließen wollte, so ist es selbstverständlich, daß er sich Agnes, Albrecht's Tochter, zur Gattin wählte*).

Eine Tochter Rudolf's I. von Habsburg war bereits früher dem Prinzen Andreas von Ungarn, Sohne Stefan's V. zugesagt,

*) Andreas III. war vor seiner Vermählung mit Jemena, 1286, mit Klara, Tochter Albert's von Görz, verlobt.

doch kam die Ehe, da der Prinz 1277 starb, nicht zu Stande. — Nach Szalay wäre diese dem Prinzen Andreas zugedachte Habsburgerin die nachmalige Gattin Karl Martell's von Neapel, des Namens Constanze. Diese Benennung ist unrichtig, da Karl Martell's Gemahlin, Klementine von Habsburg, eine Tochter Rudolf's war († 1295).

14. Komnenen. a) Der erste Fall einer ehelichen Verbindung der Arpaden mit den Komnenen ereignete sich, als König Ladislaus I. von Ungarn seine Tochter Piroška dem nachmaligen Kaiser Johann I. (II.) aus dem Hause der Komnenen zur Gattin gab. Piroška führte bei den Griechen den Namen Irene. Der dieser Ehe entsprossene Nachwuchs ist im Mannesstamme ausgestorben.

b) Die zweite Allianz erfolgte, als Kaiser Manuel dem ungarischen Thronprätendenten Boris, einem angeblichen Sohne des Ungarnkönigs Koloman, eine seiner Töchter zur Gattin gab. Von Seite Boris' ist diese Ehe mit aller Bestimmtheit eine politische zu nennen, da er, um seine Thronansprüche in Ungarn zu realisiren, in der Verbindung mit dem regierenden Hause zu Constantinopel eine Stütze seiner ehrwürdigen Absichten suchte.

c) Gleichfalls politischer Natur ist die dritte Allianz, als Manuel dem ungarischen Prätendenten Stefan (als König IV.) seine Nichte Maria vermählte.

Wir wollen in folgender Tafel die Allianzen der Arpaden mit den Komnenen, Angeft und Palaeologen veranschaulichen.

Kaiser Alexius I. Komnenos, † 15. August 1118.			
Johann I., † 8. April 1143. Gem.: Piroška v. Ungarn, † 1133.			Theodora. Gem.: Constantin Angelos.
Jsaak.	Manuel I., † 1180.	Tochter. Gem.: Boris v. Ungarn.	Andronikos Angelos.
Maria. Gem.: Stefan IV. v. Ungarn, † 1164.	Marie. Verlobt.: Béla (III.) von Ungarn 1162/63.	Jsaak II., † 1204. Gem.: Maria v. Kaiser seit 8. April Ungarn 1185.	Alexius III., Kaiser seit 8. April 1195.
Irene. Gem.: Alexius Palaeologus, † vor 1204.			Anna, † vor 1218. Gem.: Kaiser Theodor I. Lasfari's.
		Andronikos.	Marie, † 1270. Gem.: 1218 Béla IV. von Ungarn, † 1270.
		Kaiser Michael VIII.	Stefan V., † 1272.
		Andronikos II., † 1332.	Anna v. Ungarn.

Ein Blick auf diese Stammtafel genügt uns zu überzeugen, daß trotz der eminent politischen Motive, die bei den Allianzen der Arpaden mit den Kaiserfamilien von Byzanz gewirkt, immerhin auch genug genealogische Momente vorhanden waren, die diese Allianzen befördert.

15. Kumanien. a) Auf die erste Allianz der Arpaden mit einer kumanischen Familie stoßen wir 947, als Fürst Zoltan seinem Sohne Takfony eine Gattin aus kumanischer Familie erkor. Szalay irrt, wenn er Takfony „den 931 von einer kumanischen Mutter geborenen Sohn Zoltan's" nennt.

b) Auf das zweite Beispiel stoßen wir um 1245, als König Béla IV. von Ungarn für seinen Sohn Stefan (den nachmaligen V. dieses Namens) eine kumanische Braut, Elisabeth (vielleicht eine Tochter des ermordeten Kumanenführers Ruten), erkor, um sich die Kumanier zu verpflichten und auf ihre Hilfe bei einem etwaigen erneuerten Einfalle der Tartaren sicher rechnen zu können. Es ist selbstverständlich, daß Béla, wenn er nicht in so bedrängter Lage sich befunden, sicherlich dem Erben seiner Krone eine vornehmerin Gattin hätte geben können; die Verbindung mit der Kumanierin war also politisch geboten.

16. Kroatien. Die erste Allianz schloß Emerich, der Sohn Stefan's I., als er sich mit einer Tochter des kroatischen Königs Kresimir um 1026 vermählte. Dieser Heirath dürften keine politischen Motive zum Grunde gedient haben, da Stefan I. einerseits keine Expansivgelüste hatte und andererseits seinen Sohn à tout prix behufs Fortpflanzung seiner Linie verheirathete.

Nach Erhalt der Correctur bin ich auf Grundlage späterer Studien in der Lage, über die Provenienz und Bedeutung dieser Ehe Nachfolgendes aus meinen „Glossen zur Genealogie der Arpaden“ mitzutheilen:

Was nun die Provenienz der Ehe Emerich's mit der kroatischen Königstochter, welche die Quellen mit dem Namen Patriciffa belegen, betrifft, ist es allerdings wahr, daß König Stefan mit den kroatischen Herrschern, die unter byzantinischer Oberherrschaft standen, in gutem Einvernehmen zu stehen bestrebt war, und daß demzufolge die Vermählung seines Sohnes Emerich mit Kresimir's Tochter einen politischen Hintergrund haben mochte; — mir scheint es aber wahrscheinlicher, daß außer Stefan's Wünsche, seinem Sohne eine Gattin behufs Sicherung der Nachkommenschaft zu geben, noch genealogische Motive hier maßgebend gewesen.

Wir wissen nämlich, daß Stefan im Jahre 1009 seine Schwester (Hicela-Maria) dem Dogen Otto Dorscolo von Venedig vermählte und daß eine Schwester dieses Dogen, Jocelle (nach kroatischen Quellen Hicela) Orscolo den Prinzen Stefan von Kroatien heirathete. Da diese Vermählung unbedingt früher vor sich ging als die Emerich's, so bestand also schon vor Emerich's Vermählung eine genealogische Verknüpfung zwischen Stefan von Ungarn und der kroatischen Königsfamilie, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß Stefan, als er die Cousine des kroatischen Stefan sich zur Schwiegertochter erklor, auf jene genealogische Verknüpfung Rücksicht genommen.

Nachstehende Tafel erläutert am besten diese Vermuthung:

Geiza v. Ungarn, † 997.	Peter Orscolo II., † 1009.	Kresimir II. v. Kroatien, † 970.	
		Soaetoslav, † 1014.	Kresimir III., † 1035.
Stefan I. Maria. ~ Emerich.	Otto. Hicela. ~ 1009.	Stefan † 1050.	Patriciffa, † um 1030.

um 1026.

Eher dürfte die Vermählung Helenen's (auch Lepa), einer Tochter Béla's I., mit Zvonimir von Kroatien auf politische Gründe zurückzuführen sein, wie dies die nach Zvonimir's Tode (1089) erfolgten Ereignisse anzunehmen erlauben. Die Nachkommen der letzteren Ehe sind im Mannesstamme ausgestorben.

17. Laskaris. Als Andreas II. 1218 sich nach seinem an Erfolgen so armen Zuge in's heilige Land zur Rückkehr nach Ungarn anschickte, gedachte er die durch kriegerische Erfolge nicht erzielten Lorbeeren durch günstige Heirathsconjuncturen seiner Familie zu ersetzen. Ein Ausfluß dieser Politik war es, daß er die Prinzessin Marie, Tochter des byzantinischen Kaisers Theodor I. aus dem Hause Laskaris, als Verlobte seines Sohnes Béla mit sich nahm. Gleichzeitig sei hier angeführt, daß er auch die Prinzessin Hsabella, Erbtochter Leo's II. von Armenien, seinem Sohne Andreas um diese Zeit verlobte, in der Hoffnung, auf solche Art die armenische Krone seinem Hause zu verschaffen; aus dem Projecte ist aber nicht Wirklichkeit geworden, da die Prinzessin nach dem Tode ihres Vaters sich mit dem antiochenischen Prinzen Philipp vermählte.

18. Meran - Andechs. Gertrud von Meran, Tochter des Markgrafen von Istrien, Berthold IV. von Meran, heirathete den

nachmaligen König Andreas II. Aus den gedruckten Quellen läßt sich ein politischer Hintergrund dieser Allianz nicht leicht darstellen; genealogisch interessant ist aber nachstehende Verwandtschaft dieses Paares:

König Béla I. von Ungarn, † 1061.	
Geiza I., † 1077.	Sophie, † 18. Juni 1095.
Álmos, † 1129.	Gem.: 1062/63 Ulrich I., v. Weimar, Markgraf v. Krain 1045, Markgraf v. Istrien, † 6. März 1070.
Béla II., † 1141.	Poppo, † 3. Jänner 1103, Markgraf von Istrien 1090—1108?
Geiza II., † 1161.	Sophie, † 5. Sept. 1156.
Béla III., † 1196.	Gem.: Berthold II. v. Andechs, † 26. Juni 1151.
	Berthold III., † 14. Dec. 1188?
	Berthold IV., † 13./15. August 1204.
Andreas II., † 1235.	Gertrud, † 1214.

19. Montferrat. Margarethe (bei den Griechen Maria), die Tochter des Königs Béla III., verheirathete sich im Mai 1204 nach dem Tode ihres ersten Gatten, des byzantinischen Kaisers Isak II. Angelos, mit Bonifaz von Montferrat, Könige von Thessalonich († 1207). Da Bonifaz im Oriente eine thätige Rolle gespielt und sich daselbst eine Herrschaft gegründet, ist seine Verheirathung mit der byzantinischen Kaiserswitwe durchaus erklärt. Die Markgrafen von Montferrat sind im Mannesstamme ausgestorben.

20. Morosin. Stefan, der nachgeborene Sohn des Königs Andreas II., heirathete die vornehme Patrizierin Katharina Thomasina Morosin aus Venedig, aus welcher Ehe der letzte Arpadenkönig Andreas III. stammte. Die Geschichte des nachgeborenen Prinzen Stefan ist nicht genug historisch beleuchtet, so daß die näheren Motive seiner Heirath sich der Beurtheilung entziehen.

21. Palaeologen. Nach einigen Autoren hat Kaiser Andronikos II. von Constantinopel aus dem Hause der Palaeologen sich mit Anna, der Tochter Stefan's V. von Ungarn, vermählt. Die Verwandtschaft dieses Paares ist auf der bei den Komnenen gegebenen Stammtafel ersichtlich.

22. Piasten. Mit dieser Familie haben sich die Arpaden am öftesten ehelich liirt.

a) Der erste Fall ereignete sich 973, als Fürst Geiza die Prinzessin Adelheid von Polen heirathete. Es war zur Osterzeit, als Kaiser Otto sich in Quedlinburg aufhielt, wohin auch ungarische Gesandte kamen, bei welcher Gelegenheit Mieczyslaw I. vielleicht seine Schwester an Geiza verlobte. Nach Horváth's Darstellung dürfte anzunehmen sein, daß der Kaiser den um Frieden bittenden ungarischen Gesandten die Bedingung gestellt, daß den das Christenthum predigenden Priestern der Eintritt in Ungarn erlaubt werde, und somit dürfte die Verheirathung der polnischen Prinzessin mit dem ungarischen Fürsten auch nur ein Mittel zur Erreichung des Zweckes gewesen sein.

b) Bald darauf stoßen wir auf den zweiten Fall. Geiza verheirathete seine Tochter Judith mit dem Neffen (Boleslaw I.) seiner Gattin. Hier haben wir entschieden eine genealogische Ehe.

c) Daß Béla I. noch bevor er König geworden, die Tochter Mieczyslaw's II., Rixa, zur Gattin erhalten, wird gewöhnlich als eine Belohnung der dem Polenfürsten geleisteten kriegerischen Dienste angeführt. Es ist — ein Blick auf die Stammtafel genügt, dies zu beweisen — aber in der Verschwägerung der beiden Familien indeß genug Stoff zur Erklärung dieser Ehe vorhanden.

d) Gertrud, eine Tochter Béla's II., heirathete Mieczyslaw III., Großherzog von Krakau. Auch bei dieser Heirath dürften in erster Linie die verwandtschaftlichen Verhältnisse der beiden Häuser mitgewirkt haben.

e) Ladislaus (der nachmalige König, dieses Namens der II.)

heirathete Judith, eine Tochter Boleslaw's III., mit der er Galicz zur Mitgift erhielt. Letzterer Umstand deutet auf eine politische Heirath.

f) Koloman, ein Sohn Andreas' II., wurde 1215 mit Salome, der Tochter Leszczel's des Weißen, Herzogs von Krakau und Sandomir, vermählt. Da Andreas um diese Zeit seinen Sohn Koloman mit bewaffneter Macht in seine galizische Herrlichkeit einführen mußte, wozu ihm Leszczel Hilfstruppen schickte, haben wir es hier gleichfalls mit einer politischen Heirath zu thun. Die politische Haupttrichtung dieser Allianz bestand darin, daß die Interessen der polnischen Herzoge mit denen der Ungarn gegen die russischen Fürsten zu gemeinsamen gestempelt wurden.

g) Die Feindseligkeiten Andreas' II. mit dem russischen Hause und die in Folge dessen angebahnte Allianz mit den Piasten mag auch für spätere Zeiten Anlaß zu erneuerten Heirathen zwischen Arpaden und Piasten gegeben haben. Die nächste Ehe schloß 1239 Kunigunde, Tochter Béla's IV., mit dem Herzoge Boleslaw dem Schamhaften von Sandomir und Krakau, welche Ehe kinderlos war.

h) Eine andere Tochter Béla's IV., Helene, heirathete 1257 den Herzog Boleslaw den Frommen von Kalisz, später von Großpolen *).

i) Der letzte Arpade, Andreas III., heirathete gleichfalls eine Prinzessin aus dem Hause der Piasten, Femena, Tochter des Herzogs Ziemovit von Kujavien.

Ich habe hier noch zu bemerken, daß Horváth den Herzog Leszczel den Schwarzen von Polen einen Schwager Ladislaus' IV. von Ungarn nennt. Da Leszczel keine Schwester Ladislaus' zur Gattin hatte, und Ladislaus' Gemahlin keine Piastentochter gewesen, läßt sich die Benennung Schwager vom streng genealogischen Standpunkte nicht rechtfertigen. Leszczel der Schwarze ist zwar mit den Arpaden liirt, wie dies die folgende Tafel zeigt, und nennt möglicherweise deshalb Horváth ihn einen Schwager Ladislaus'.

Béla IV., † 1270.

Stefan V., † 1272.	Anna. Gem.: Rositslaw v. Galicz.
Ladislaus IV.	Gryphina. Gem.: Leszczel der Schwarze v. Polen.

Nachfolgend die Uebersicht der Allianzen zwischen Arpaden und Piasten.

Ziemomysl v. Polen?

Mieczyslaw I., † 25. Mai 992.	Adelheid. Gem.: 973 Geiza v. Ungarn.
Boleslaw I., 3. Gem.: Kunilde.	Judith. Geschieden.
3. Mieczyslaw II., † 1034.	
Rastmir I., † 1058.	Rixa. Gem.: Béla I. v. Ungarn. um 1039.
Wladislaw I. (Hermann), † 1102.	
Boleslaw III., † 28. Oct. 1139.	
Mieczyslaw III., † 1202. Gem.: Gertrud v. Ungarn.	Judith. v. Ungarn, † 1162.
Ditto.	Rastmir I., † 4. Mai 1194.
Wladislaw, † 1239.	Leszczel, † 1227.
Boleslaw d. Fromme. Gem.: Helene v. Ungarn 1257.	Salome. Gem.: Koloman v. Ungarn 1215.
	Konrad, † 1247.
	Rastmir, † 1267.
	Ziemowit v. Kujavien.
	Femena, † um 1295. Gem.: Andreas III. v. Ungarn.

23. Przemysliden. a) Die erste Allianz mit den Arpaden schloß Wratisslaw II. um 1058. Er war mit seinem Bruder Spintjew in Feindseligkeit gerathen und flüchtete vor dem mit einem Heere in Mähren einfallenden Spintjew an den Hof des Königs Andreas I. von Ungarn. Seine im schwangeren Zustande in Olmütz

*) Die beiden letzteren Allianzen (g und h) sind indessen geschlossen worden, damit sich Béla IV. im Falle einer abermaligen Invasion der Tartaren der Hilfe seitens der Piasten versichere.

zurückgebliebene Gattin starb, als sie nach längerer Zeit über kirchliche Intervention ihrem Gatten nach Ungarn nachreiste. Witwer geworden, bot sich Wratisslaw Gelegenheit, durch Verheirathung mit des Königs Andreas Tochter Adelheid eine mächtige Stütze gegen den feindseligen Bruder zu gewinnen, was dieser auch recht wohl einjah, da er, um nicht Andreas' Zorn gegen sich zu kehren, durch Rückgabe der mährischen Herrschaft Wratisslaw zufriedenstellte.

b) Daß Wratisslaw's Bruder sich mit Euphemia, einer Tochter Béla's I., somit einer Cousine Adelheid's vermählt, ist nach dem Vorhergesagten leicht erklärlich.

c) Ebenso ist es ein Ausfluß der Verschwägerung, daß Sobieslaw I., ein Sohn Wratisslaw's II., sich mit einer Enkelin Geiza's I., mit Adelheid, vermählte.

d) Friedrich, ein Urenkel Wratisslaw's II., nahm sich Elisabeth, eine Tochter Geiza's II., zur Gattin. Als Friedrich's Vater, Wladislaw II., die Prinzessin seinem Sohne verlobte, waren keine politischen Motive zum Eingehen dieser Allianz vorhanden, wohl ist aber die folgende Allianz eine politische.

e) Stefan III. von Ungarn fühlte sich zur Bekämpfung der durch seinen gleichnamigen Oheim in Ungarn angefachten Unruhen nicht genug stark und suchte Bundesgenossen. Nachdem sich Kaiser Friedrich nicht als zuverlässig erwiesen, wendete er sich an Wladislaw von Böhmen, der schon vor Jahren des Königs Schwester Elisabeth seinem Sohne Friedrich verlobt hatte. Die nun geschlossene Bundesgenossenschaft wurde durch das Knüpfen eines neuen ehelichen Bandes verstärkt, indem der jüngere Prinz Swatopluk von Böhmen mit Odola (auch Huliska, Helwig), einer anderen Schwester Stefan's III., vermählt wurde.

f) Um 1198 nahm sich König Ottokar I. Konstanze, die Tochter Béla's III. von Ungarn zur Gattin.

Zuletzt sei noch erwähnt, daß Andreas III. im Jahre 1298, am 12. Februar, seine Tochter Elisabeth mit dem Prinzen Wenzel von Böhmen (dem letzten Przemysliden auf dem böhmischen Königs-throne) verlobte. Die Ehe kam aber nicht zu Stande. Die Verlobung war ein Ausdruck von Andreas' Eintritte in die gegen Adolf von Nassau sich gebildete Coalition deutscher Fürsten.

Der Mannesstamm der Przemysliden ist ausgestorben.

Nachfolgend die genealogische Uebersicht der Allianzen.

Wratisslaw I., † 10. Jänner 1055.

Wratisslaw II., † 14. Jänner 1093. Gem.: Adelheid v. Ungarn, † 1062.	Otto v. Mähren, † 9. Juni 1086. Gem.: Euphemia v. Ungarn, † 1111.
Wladislaw I., † 12. April 1125.	Sobieslaw I., † 14. Febr. 1140. Gem.: Adelheid v. Ungarn, † 1140.
Wladislaw II., † 18. Jänner 1175.	
Friedrich, † 25. März 1189. Gem.: Elisabeth v. Ungarn.	Swatopluk, Gem.: 1164 Odola v. Ungarn.
	Ottokar I., † 15. December 1230. Gem.: um 1198 Konstanze v. Ungarn.

Bemerkenswerth ist, daß kein einziger Arpadenprinz sich mit einer Przemyslidentochter vermählt hat.

24. Kurik. a) Schon Ladislaus der Kahle, ein Cousin Stefan's I., soll eine russische Fürstentochter zur Gemahlin gehabt haben; doch nennen die ungarischen Quellen nicht ihren Namen. Diese russische Abstammung weiblicherseits war sicherlich die Ursache dessen, daß die Arpadenprinzen vor den Räuden der Königin Gisela und ihrer Anhänger nach Rußland flüchteten, wo

b) Prinz Andreas die Tochter des Großfürsten Jaroslaw I., Namens Anastasia, zur Gattin erhielt. Wahrscheinlich eine genealogische Allianz.

c) König Koloman ging 1104 abermals eine Allianz mit dem Hause Kurik ein, indem er Predslawa, die Tochter des Fürsten

Wladimir II. von Kiew, zur zweiten Gattin sich erkor. Mit Wladimir war er bereits nach der Verheirathung mit seiner ersten Gemahlin in ein Bündniß getreten, indem er ihn gegen Wolodar von Przemysl unterstützte.

d) Die Verheirathung des jungen Geiza II. mit Euphrosyne von Rußland war entschieden politischer Natur. Seit Béla's II. Regierungsantritte hatte die Dynastie durch die Ränke des Präzendenten Boris, der sich durchaus als legitimen Sohn Koloman's geriren wollte, viel zu leiden. Von der russischen Predslava in Rußland geboren, dort erzogen und erwachsen: was war natürlicher, als daß ihn die russischen Großfürsten in seinen Bestrebungen zur Erlangung der ungarischen Königskrone unterstützten! Dieser russischen Politik wollten die Vormünder des jungen Geiza II. dadurch die Spitze benehmen, daß sie den jungen König mit einer russischen Prinzessin vermählten. Und wirklich konnte Boris jetzt nicht mehr auf russische Hilfe rechnen.

e) Die nächste Allianz war gleichfalls politischer Natur. Béla IV. machte den Feindseligkeiten mit dem russischen Großfürsten Mstislaw Chrobry ein Ende, indem er gelegentlich einer 1221 abgehaltenen Entrevue seinen dritten Sohn Andreas mit der Tochter des Großfürsten vermählte.

f) Die nächste Allianz war die des russischen Prinzen Rostislaw mit Anna, der Lieblingstochter Béla's IV. Ihr scheinen ebenso wie der folgenden Allianz politische Motive zu Grunde gelegen zu sein.

g) Leo v. Przemysl heirathete um 1252 gleichfalls eine Tochter Béla's IV., Namens Konstanze. Wie wir bereits bemerkt, hätte Béla IV. unter anderen Umständen seinen Kindern sicherlich glänzendere eheliche Verbindungen verschafft; wir dürfen aber nicht vergessen, daß das von den Tartaren total verwüstete und von Béla mit Mühe einigermaßen restaurirte Land keinen besonderen Reiz für die Mitglieder mächtiger regierender Dynastien bieten konnte, deshalb verheirathete er seine Töchter an Prinzen aus dem Hause Kurik, um sich deren Hilfe gelegentlich einer allenfälligen Invasion der Tartaren zu sichern.

Die Kuriks sind im Mannesstamme ausgestorben. Nachfolgend die tabellarische Uebersicht der Allianzen zwischen den Häusern Arpád und Kurik.

Großfürst Jaroslaw I., † 19. Februar 1054.

Ewaetoslaw II., † 27. Dec. 1076.	Wladimir, † 1052.	Anastasia. Gem.: Andreas I. † 13. April 1093. v. Ungarn.	Wsewolod I., † 1125.
Oleg v. Tschernigow, † 1115.	Rostislaw, † 1066.	Wladimir II., † 1125. Fürst v. Perejaslawl-Smolensk.	
Wsewolod II., † 1. Aug. 1146.	Wolodar, † 1124, Fürst v. Przemysl.	Mstislaw I. v. Kiew, † 1132.	Predslawa. Gem.: Koloman v. Ungarn 1104.
Ewaetoslaw III., † 1195.	Wladimirko v. Halicz, † 1153.	Stoeslaw II. v. Mladimir, † 1164.	Euphrosyne. Gem.: Stoeslaw † 1167.
Wsewolod der Schwarze.	Jaroslaw, † 1187.	Mstislaw II., † 1170.	Mstislaw v. Nowgorod, † 1180.
Michael v. Tschernigow, † 1246.	Tochter. Verl. mit Stefan III. v. Ungarn.	Roman v. Halicz, † 1205.	Mstislaw Chrobry, † 1227/8.
Rostislaw, † 1264, Ban von Machow. Gem.: um 1244 Anna von Ungarn.		Daniel, † 1266.	Helene (Marie). Gem.: Andreas v. Ungarn 1221.
Leo v. Przemysl, Halicz etc. Gem.: um 1252 Konstanze v. Ungarn.			

Wir haben noch der Verlobung Stefan's III. mit der Tochter des Großfürsten Jaroslaw von Halicz (genannt Ostromysl) zu gedenken. Stefan III. suchte Bundesgenossen gegen Manuel Komnenos und im Sinne seiner Zeit konnte er solche nur auf dem Wege einer Familienverbindung erreichen, weshalb er sich mit der russischen Prinzessin verlobte. Doch mußte Manuel mit echt orientalischer Tücke den russischen Fürsten für seine eigenen Zwecke zu gewinnen, worauf Stefan die Verlobung rückgängig machte und sich mit dem Hause der Babenberger allierte. Brömmel irrt daher, wenn er die erste Gattin Stefan's eine russische Prinzessin nennt. Andere meinen, daß der russische Großfürst seine Tochter zurückverlangt habe.

25. Sächsisches Kaiserhaus. Die Verheirathung Stefan's I. mit der Prinzessin Gisela aus dem bairischen Seitenzweige des sächsischen Kaiserhauses war entschieden politischer Natur. Fürst Geiza suchte, um sich gegen etwaige Aufstände seiner dem Christenthume nicht zugeneigten Unterthanen zu sichern, Bundesgenossen, zu welchem Zwecke er seine schon seit längerer Zeit eingegangenen Bündnisse mit Kaiser Otto III. und Herzog Heinrich II. von Baiern fester zu knüpfen gedachte. Zudem wußte er, daß sein Sohn nur im festen Anschmiegen an das herrschende Christenthum eine Zukunft haben könne; deshalb warb er für Stefan um die Hand der Tochter des Baiernherzogs. Den beiden Vertretern des sächsischen Kaiserhauses mußte der Antrag gleichfalls genehm erscheinen, da sie darin eine Förderung des Christenthums erblickten.

Eine rein genealogische Bemerkung über diese Allianz folgt bei der Familie Wittelsbach.

26. Schweden. Szalay nennt die Gattin des geblendeten Prinzen Almos († 1129) Ingeburg eine schwedische Königstochter, ohne sich indessen über die näheren Verhältnisse dieser Prinzessin auszulassen. Der Chronologie entsprechend müßte diese schwedische Ingeburg entweder aus dem Hause Stenkil's oder aus jenem Blot-Swen's stammen.

27. Serbien. a) Daß Stefan II. im Jahre 1130 dem blinden Béla die serbische Prinzessin Helene zur Gemahlin erkoren, hatte gleichfalls einen politischen Hintergrund. Einerseits war allerdings die einen selten festen Charakter besitzende und wunderbar tapfere Prinzessin am ehesten geeignet, die Sorgen der Regierung zu theilen und dem blinden Gatten auf dem Throne eine treue Führerin zu sein, andererseits aber drohte dem Ungarlande mehr als je von Seite des griechischen Kaiserreiches Gefahr; durch die Verbindung mit dem in Serbien regierenden Fürstenhause gedachte Stefan einen treuen Verbündeten gegen Byzanz gefunden zu haben.

b) Die zweite Allianz schloß Dragutin von Serbien, als er Katharina, die ältere Tochter des Königs Stefan V., sich zur Gattin nahm.

c) Die dritte schloß angeblich Dragutin's jüngerer Bruder Milutin, als er Katharina's jüngere Schwester Elisabeth aus dem Kloster entführte und zu seiner Gattin nahm. (Siehe Engel's Geschichte des ungar. Reiches). Beide letztere Allianzen scheinen nicht von politischer Bedeutung zu sein⁵⁾.

28. Sicilien-Sauterville. König Koloman kam zur Ueberzeugung, daß er früher oder später mit der Republik Venedig wegen

⁵⁾ Karl Szabó leugnet in seinem 1886 erschienenen Essay über Ladislaus den Rumanier die Ehe Milutin's mit Elisabeth und behauptet, sie hätte nur einen einzigen Gemahl, Zavis von Rosenberk, gehabt. Näheres darüber an anderer Stelle.

Dalmatien und des Küstengebietes in Krieg gerathen müsse. In Ermangelung einer tüchtigen Seemacht suchte er einen Bundesgenossen, der ihm diesen Mangel nach Möglichkeit ersetzen könnte, und so fiel seine Wahl auf den Fürsten Roger I. von Sicilien, von dem er Bundesgenossenschaft und Verschwägerung forderte. So kam die Ehe zwischen Koloman und der sicilischen Prinzessin Buzilla 1097 zu Stande.

Nachstehende Tafel zeigt die Verwandtschaft des sicilischen Hauses mit den Arpaden und den Chatillon's.

Lanfred v. Hauteville.		
Robert, † 1085.	Roger I., † 1101.	Geiza I. v. Ungarn.
Bohemund I., † 1110.	Buzilla, † um 1102.	Koloman, † 1097. Álmos, † 1129.
Bohemund II., † 1131.		Béla II., 1141.
Konstantia, † 1163.		Geiza II., † 31. Mai 1161.
Gem.: 2. Rainald v. Chatillon 1154, † 1187.		Béla III., † 1196.
Agnes, † 1184.	um 1169.	

29. Stefing. Die Verbindung Stefan's II. mit diesem Hause ist nach mehr als einer Richtung eine politische zu nennen. Einerseits wünschten nämlich die Stände des Landes, daß der König, um die Dynastie nicht aussterben zu lassen, eine Lebensgefährtin suche, andererseits suchte Stefan durch seine Gemahlin eine politische Allianz mit Leopold III. von Oesterreich. Nach Szalay riefen die Stände dem Könige die Heirath, um dem durch die Ehelosigkeit bedingten scandalösen Lebenswandel des Monarchen ein Ende zu setzen. Da Stefan mit Leopold III. seit längerer Zeit in Fehde lebte, gedachte er durch Verschwägerung mit Leopold ein freundschaftliches Verhältniß anzubahnen, und so nahm er auf den Rath seiner Stände eine Auserwählte des österreichischen Herzogs, Adelheid, 1121, zur Gattin.

Die Angaben der gedruckten Quellen über die Abstammung dieser Adelheid sind so abweichend, daß es schwer fällt, Ordnung in dieses Labyrinth zu bringen.

Brömmel nennt sie eine Tochter des Stephanius von Rietenburg, Markgrafen von Regensburg.

Horváth hält sie für eine Tochter des Landgrafen v. Steffing und der Richardis, einer Schwester Leopold's von Oesterreich.

Szalay nennt sie eine Tochter des Landgrafen Heinrich von Stephaning und einer jüngeren Schwester des Babenbergers Leopold III.

Alle diese Angaben stehen der Wahrheit ferne.

Wir haben vor Allem zu bemerken, daß unter den Schwestern des Markgrafen Leopold III. von Oesterreich († 15. Nov. 1136) L. A. Cohn in seiner Stammtafel der Babenberger keine einzige als an einen Burggrafen von Regensburg vermählt, anführt. — Wohl kennt er eine Bertha von Babenberg, die mit dem 1180 verstorbenen Heinrich Burggrafen von Regensburg sich um 1130 vermählte; diese Bertha ist aber die Tochter Leopold's III. Unter Leopold's Schwestern finden wir allerdings bei ihm auch eine Richardis, doch schwebt über ihren Namen ein Fragezeichen und wird kein Wort über ihren allenfallsigen Gatten erwähnt.

Betrachten wir nun die Stammtafel der Burggrafen von Regensburg, die ursprünglich Grafen von Lengfeld und Stefing hießen. Wir wollen zur genauen Illustrirung der Sachlage die

Stammtafel dieser Familie wortgetreu hier wiedergeben, wie sie Hopf in seinem historisch-genealogischen Atlas nach „Wittmann: Die Burggrafen von Regensburg“. Historische Abhandlungen der Münchener Akademie, 1854. VII, 2. S. 363, anführt, und dann unsere Bemerkungen hiezu knüpfen.

Babo (Poppo) I. v. Lengfeld 976, † 1002.

Eutane,		Eutolf, geistlich.	
Gem.: Rupert 998, † um 1036.			
Otto I., geistlich, 1061 bis 1089.	Heinrich I., um 1036 bis 1088, † 1088.	Babo II., um 1036 bis 1065, † 1065.	
Otto II., 1088—1142, † 1142.	Heinrich II., 1088—1102, † 1102.	Ulrich v. Stein.	
Heinrich III. v. Regensburg, 1142—1180, † 1180.	Friedrich I., † 1184.	Otto III., Landgraf v. Steffing, 1142—1185, † 1185.	
Gem.: um 1130 Bertha v. Oesterreich.	Heinrich V., 1185—1190, † 1190.	Otto V., geistlich, † 1179.	Otto VI., geistlich 1193 † vor 1205.
Heinrich IV., 1180—1185, † 1185.	Friedrich II., † 1181.	Otto IV., † 1185.	

Nachdem die österreichische Bertha erst um 1130 sich mit Heinrich III. vermählt, konnte Stefan's II. Gemahlin, die er schon um 1121 geheirathet, nicht die Tochter dieses Heinrich und der Bertha sein; zudem ist ja Heinrich erst elf Jahre nach Stefan's Tode Burggraf von Regensburg geworden, da sein Vater Otto erst 1142 mit Tod abgegangen ist⁶⁾.

30. Synadenos - Botoniates. Horváth nennt die Gattin des Königs Geiza I. eine Tochter des 1078 griechischer Kaiser gewordenen Nikephoros Botoniates. Szalay nennt sie einmal eine nahe Verwandte des griechischen Heerführers und nachmaligen Kaisers Nikephoros Botoniates, indeß er ein andermal diesen Nikephoros den Schwager Geiza's nennt.

Am meisten Wahrscheinlichkeit hat aber Brömmel's Darstellung, nach welcher sie die Tochter des Griechen Theodul Synadenos ist. Dieser war höchst wahrscheinlich der Schwagermann von Nikephoros Botoniates, der ihn um 1079/80 adoptirte. Die Genesis dieser byzantinischen Allianz ist darin zu suchen, daß Geiza gelegentlich seiner an König Salomo's Seite geführten Kriege gegen byzantinische Truppen vor Belgrad von den griechischen Führern, sogar vom Kaiser Michael Dufas für seine Großmuth namhaft ausgezeichnet und in größerem Maße geachtet wurde, als der König Salomo selbst.

31. Thüringen. Die Verbindung des Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen mit Elizabeth, der Tochter Andreas' II. von Ungarn, ist, wenn man die frühe Verlobung und das eheliche Leben des Paares würdigt, nicht geeignet, um dieselbe eine politische zu nennen. Der Sohn dieser Ehe starb ohne Nachkommenschaft.

Diese Allianz ist — wenn es auf Wahrheit beruht, daß Klingfor der Vermittler gewesen — ein Ausdruck des der frommen Schwärmerei und der Mystik huldigenden Zeitalters.

32. Traversari. Mit dieser Familie soll der nachgeborene Prinz Stefan von Ungarn sich liirt haben, als er die Tochter des Wilhelm Traversari in Ravenna geehelicht. Wenn die Allianz keine erdichtete ist, hat Stefan sie sicherlich aus Berechnung geschlossen.

⁶⁾ Die historisch-kritische Analyse wird in meiner oben signalisirten Studie „Glossen zur Genealogie der Arpaden“ ausführlicher gegeben.

33. Ungarische (einheimische) Familien. a) Den ersten Fall einer Allianz der Arpaden mit einheimischen, resp. im Lande ansässigen Familien kennen wir aus der Zeit, wo Arpad seinen Sohn Zoltan mit der Tochter des Fürsten Marot von Bihar vermählte. Eine entschieden politische Allianz. Marot ließ Arpad, der das Biharer Fürstenthum seiner Herrschaft einverleiben wollte, sagen, er möge ihn im ruhigen Besitze seines Landes lassen; er sei schon ein alter Mann, der ein einziges Töchterchen habe; diesem wolle er gerne nach seinem Tode die Herrschaft hinterlassen und er acceptire gerne Arpad's Sohn zum Tochtermann. Arpad ging auf den Vorschlag ein.

b) Der zweite Fall trat ein, als Fürst Geiza mit Carolta, der Tochter des Fürsten Gyula von Siebenbürgen vermählt wurde. Aller Wahrscheinlichkeit nach auch eine politische Heirath.

c) Zum dritten Male tritt eine solche Allianz auf, als Stefan's I. Schwester sich mit Aba Samuel, dem nachmaligen Könige, vermählt. Nachkommen dieser Ehe werden nicht genannt.

d) Der vierte Fall ereignete sich, als eine Tochter Béla's I. den ungarischen Grafen Lambert zum Gatten erhielt.

Nach Horváth hieße sie Sophie und wäre ihr Gemahl Obergespan. Szalay nimmt diese Prinzessin als die vierte (?) Tochter Béla's auf und nennt nicht ihren Namen.

e) Margarethe, Tochter Geiza's II., soll nach einem in's Jahr 1208 fallenden Briefe des Papstes Innocenz III. die Gattin des Grafen Andreas von Somogy (auch Sümeg) gewesen sein.

f) Sabine, Tochter Béla's IV., war die Gattin des Palatins Moses.

Hier ist es noch am Plage, zu erwähnen, daß Elisabeth, die Tochter Stefan's V., die Gattin eines böhmischen Großen Namens Zavis von Rosenberg-Balkenstein († 1290), Stiefvaters von König Wenzel II., geworden?).

34. Orseolo. Eine Schwester Stefan's I. vermählte sich 1009 mit Otto Orseolo, Dogen von Venedig. Bei der Bedeutung, welche Venedig zu allen Zeiten als Seemacht inne hatte, läßt sich diese Ehe auf politische Motive zurückführen. Aus dieser Ehe stammt der nachmalige König Peter, dessen, sowie seiner Familie Genealogie den Gegenstand meiner selbstständigen Studie: „König Peter Orseolo von Ungarn und seine Familie“ bildet.

35. Weimar-Orlamünde. Die Tochter Béla's I., Sophie, heirathete 1062/3 den Markgrafen von Istrien Ulrich von Weimar-Orlamünde. Ueber das genealogische Labyrinth, in welches sich die verschiedenen Autoren gelegentlich der Besprechung dieser Allianz verirren, spricht meine Abhandlung: „Die Arpaden in der älteren außerungarischen Genealogie“. Hier sei nur noch Szalay's Standpunkt in dieser Frage angeführt.

Szalay gibt an, daß Béla I. auf Bitten seines Sohnes Geiza dem Markgrafen Wilhelm von Thüringen, der Andreas I. mit einem Heere zu Hilfe zog und in die Hände der Sieger fiel, die Freiheit geschenkt und ihm sogar seine Tochter Sojada verlobt. Als aber Wilhelm gestorben, bevor die Heirath vollzogen wurde, wählte Béla einen nahen Verwandten Wilhelm's, Namens Ulrich, zum Gemahle seiner Tochter Sojada. Diesen Ulrich betraute er mit der Markgrafschaft des ungarischen Kärntnerlandes, welches sich von Pettau bis Leibnitz (im heutigen Marburger Bezirke, am rechten Ufer der Mur) erstreckte, und welches Ulrich als Vasall der Krone Ungarns, nicht des deutschen Kaisers, beherrschte.

Ferner behauptet er, daß Sophie, die Tochter Geiza's I., gleichfalls die Gattin dieses Markgrafen Ulrich von Kärnten (zum zweiten Male mit Magnus von Sachsen vermählt) gewesen sei.

Er löst also die Frage damit, daß er Ulrich von Kärnten zweimal läßt eine Arpadentochter ehelichen: zuerst Sojada, Tochter Béla's I., dann deren Nichte Sophie. Ulrich's männliche Nachkommenschaft ist im Mannesstamme erloschen?).

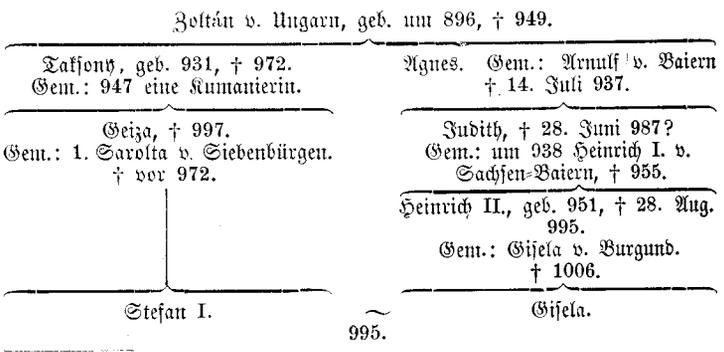
36. Wittelsbach. Eine Allianz mit dieser Familie kommt vor, als Elisabeth, Tochter Béla's IV., sich mit dem Herzoge Heinrich I. von Nieder-Baiern 1244 vermählte. Aus dieser Ehe stammt der ephemere König Ungarns Otto. Die männliche Nachkommenschaft dieser Allianz ist erloschen.

Nach dem allerneuesten ungarischen Lexikon, nach Hübner und wahrscheinlich noch nach recht vielen anderen Autoren, hätten wir schon vor der ungarischen Königszeit eine Allianz der Arpaden mit den Ahnen der Wittelsbacher zu verzeichnen. Es handelt sich nämlich um Agnes, Gemahlin des Herzogs Arnulf des Bösen von Baiern, die nach dem neuesten ungarischen Lexikon eine Tochter Zoltan's, nach Hübner eine Tochter Tassony's ist. Hübner spricht überhaupt nur von einer einzigen Gattin Arnulf's, da er in der Stammtafel der Baiernherzoge Arnulf blos „Agnes aus Ungarn“ zur Gattin gibt. Das ungarische neueste Lexikon stempelt Agnes, Zoltan's Tochter, zur zweiten Gattin Arnulf's und läßt die erste, Gerberge, Tochter eines fränkischen Grafen Rudolf sein.

Hübner's Angabe, daß Agnes Tassony's Tochter sei, ist unmöglich. Tassony ist 931 geboren. Arnulf der Böse ist 937 gestorben. Der sechsjährige Tassony konnte 937 nicht der Schwiegervater Arnulf's sein.

Aber gesetzt den Fall, es hätte Arnulf wirklich eine Tochter Zoltan's geheirathet, so können die uns bekannten Kinder Arnulf's nicht von dieser ungarischen Prinzessin stammen. Zoltan ist circa 896 geboren; er konnte im günstigsten Falle in seinem siebzehnten Lebensjahre eine Tochter erhalten haben, also um 921; diese mußte, um Kinder gebären zu können, mindestens in ihrem fünfzehnten Lebensjahre, also um 936, sich vermählt haben; 937 ist aber Arnulf schon gestorben und hat erwachsene Kinder hinterlassen. Factisch wissen wir, daß Arnulf im Jahre 917 — damals war Zoltan 21 Jahre alt — mit Weib und Kindern nach Ungarn geflüchtet, wo er bis 918 verblieb.

Wenn seine angebliche Gemahlin Agnes aus Ungarn die Mutter seiner Tochter Judith gewesen, ergäbe sich das interessante Resultat, daß bei der Allianz zwischen Stefan I. und Gisela nicht nur politische, sondern auch verwandtschaftliche Motive geltend gewesen; denn dann würde sich die Sache folgendermaßen gestalten:



?) Zavis schloß diese Ehe, um sich mit Hilfe des ungarischen Hofes gegen seine Gegner in Böhmen zu schützen.

*) Die äußerst interessante genealogische Purification der hier obwaltenden Frage ist gleichfalls meinen „Glossen zur Genealogie der Arpaden“ vorbehalten.

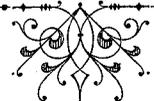
37. Zähringen. Diese Allianz gehört zu den noch nicht genug aufgestellten.

Die meisten Autoren nennen die Gemahlin Königs Ladislaus I. von Ungarn Adelheid, Tochter Berthold's I. von Zähringen, Herzogs von Kärnten.

Horváth hüllt sich in undurchdringliches Schweigen und erwähnt Ladislaus' Gattin gar nicht. Szalay nennt sie eine Tochter Rudolf's von Rheinfeld. Letztere Angabe ist absolut falsch. Rudolf, Sohn des Grafen Runo von Rheinfeld († 1026), Gegenkönig 15. März 1077, Herzog von Schwaben 1057, † 15./16. October

1080, hat von seiner zweiten Gemahlin Adelheid, Tochter des Markgrafen Otto von Susa, († 1079), blos eine Tochter Agnes, die sich 1079 mit Berthold II., Herzog von Zähringen, vermählt. Somit gestaltet sich das genealogische Verhältniß folgendermaßen:

Rudolf v. Rheinfeld, † 1080, 15./16. October.	Berthold I. v. Zähringen, † 6. Nov. 1077.
Agnes, † 19. Dec. 1111.	Berthold II. Adelheid. † 13. Apr. 1111. G.: Ladislaus I. v. Ungarn, † 1095.



Stammtafel der Árpáden.

Rectificirt von Dr. Moriz Wertner.

Ágvet.
Gem.: 819 Emeje.

Ámos, Anführer der nach Europa gezogenen Ungarn.

Árpád, erster Fürst der Ungarn, † 907.

Zoltán, geb. um 896, † 949.
Gem.: Die Tochter des Fürsten Marót von Bihar.
?Kuntin. ?Larác. ?Telech. ?Zutóc.
?Lebele. ?Gelech. ?Faliczin.
?Termác. ?Las. ?Fal.

László, geb. 931, Fürst 947, † 972.
Gem.: 947 eine Kumanerin.
??Agnes.
??Gem.: Arnulf der Böse, Herzog von Baiern, † 937.

Geiza, † 997.
Gem.: 1. Vor 972 Sarolta, Tochter des Fürsten Gyula von Siebenbürgen.
2. 973 Adelheid, Tochter Ziemomysl's von Polen.

Michael.
Bazul (Basil), gebendet vor 1038.
Ladisláus, der Kahle, † vor 1038.
Gem.: Eine russische Fürstentochter.

1. **Stefan I.**, geb. 969, vor der Taufe genannt Vajk, zum Könige gekrönt 15. August 1000, † 19. August 1038.
Gem.: 995 Gisela, Tochter des Herzogs Heinrich II. von Baiern.

2. **Judith**.
Gem.: Boleslav I. von Polen, † 17. Juni 1025.

2. **Marie(?)**.
Gem.: 1009 Otto Orseolo, Doge von Venedig, † 1030/1.

2. **Sarolta(?)**.
Gem.: Uta Samuel, Königin 1041, † 1044.
Peter, geb. 1011, König 1038—1041, 1044—1046, † 1047/55.

Andreas I., König 1046, † 1061.
Gem.: Anastasia, Tochter des russischen Großfürsten Jaroslaw I., † nach 1074.

Béla I., König 1061, † Anf. 1063.
Gem.: Um 1039 (?) Riza, Tochter des Herzogs Miecyslaw II. von Polen.

Levente, † 1047.

Emerich, geb. 1007, † 2. September 1031.
Gem.: Um 1026 Patrizzisa, Tochter des Königs Kresimir III. von Kroatien, † um 1030.

Söhne, starben jung.

Töchter, † vor 1038.

Tochter, † vor 1038.
Gem.: Edmund, angelsächsischer Prinz, † vor 1038.

Salomo, geb. 1051/52, gefr. 1059, König 1063 bis 1074, † um 1085.
Gem.: 1063 Judith, Tochter des Kaisers Heinrich III.

David, lebt noch 1094.

Adelheid, † 27. Jänner 1062.
Gem.: Um 1058 Wra-tislaw II. von Böhmen, † 14. Jänner 1092.

nat. Georg.

Geiza I., König 1074, gefr. 1075, † 24. April 1077.
Gem.: Synadena, Tochter des Griechen Theodul Synadenos.

Ladisláus I., König 1077, gefr. um 1081, † 29. Juli 1095.
Gem.: Adelheid, Tochter Bertholds I. von Zähringen.

Lambert, † um 1076.

Sophie, † 18. Juni 1095.
Gem.: 1. 1062 Ulrich I. von Weimar, Markgraf von Istrien, † 1070.
2. Magnus, Herzog von Sachsen, † 23. August 1106.

Eufemia (Rubmilla), † 2. April 1111.
Gem.: Otto von Mähren, † 9. Juni 1086.

Helene (Rpa).
Gem.: Zvonimir, König von Kroatien, † 1089.

Tochter (Sofie?)
Gem.: Lambert, ein ungarischer Großer. (Obergespan.)

Koloman, König 1095, † 3. Februar 1114.
Gem.: 1. 1097 Buzilla, Tochter Roger's I. von Sicilien, † um 1102.
2. 1104 Predslava, Tochter des Fürsten Wladimir II. von Smolensk, verstoßen 1104, † 1138.

Ámos (Konstantin), † 1129.
Gem.: Ingeburg von Schweden.

Piroska (Irene), † 1133.
Gem.: Johann II. Komnenos, Kaiser von Byzanz, † 8. April 1143.

?Bertha.
Gem.: Angebl. Hartwig I., Graf von Bogen, † 1074.

1. **Stefan II.**, geb. 1101, gefr. 1114, † 2./3. April 1131.
Gem.: 1121 Adelheid von Steffing-Rietenburg.

1. **Ladisláus**, geb. 1101, starb jung.

2. (?) **Boris**, geb. um 1104/05, † 1155.
Gem.: Eine Prinzessin aus dem Hause der Komnenen.

Béla II., der Blinde, König 1131, † 13. Februar 1141.
Gem.: 1129 Helene, Tochter des Fürsten Uroš I. von Serbien.

Hedwig.
Gem.: Albalbert von Babenberg, † 9. November 1137.

Adelheid, † 15. September 1140.
Gem.: Herzog Sobjeslav I. von Böhmen, † 14. Februar 1140.

Koloman, Statthalter in Sizilien.

Geiza II., geb. 1130, gefr. 1141, † 31. Mai 1161.
Gem.: Um 1146 Euphrosine, Tochter des Fürsten Mstislav von Kiew.

Ladisláus II., † 1. Februar 1162.
Gem.: Judith, Tochter des Herzogs Boleslav III. von Polen.

Stefan IV., König 1162, † 1164.
Gem.: Marie, Tochter des Prinzen Jaf Komnenos.

Ámos, starb jung.

Gertrud.
Gem.: Herzog Miecyslaw III. von Polen, † 1202.

Sofie, verlobt mit dem (1150 gestorbenen) Prinzen Heinrich von Hohenstaufen; wird Nonne in Admont.

Miecyslaw, starb jung.

??Tochter.
Gem.: Nikolaus Vitalis, Graf von Arba.

??Jaf, † 1195, Herr auf Cypren 1184/5.

Stefan III., geb. 1147, gefr. 1161, † 3. Mai 1173.
Gem.: 1166 Agnes, Tochter des Markgrafen Heinrich II. von Oesterreich, † 1182.

Béla III., geb. 1148, gefr. 1174, † 23. April 1196.
Gem.: 1. Um 1169 Agnes, Tochter Rainalds von Chatillon, † 1184.
2. 1186 Margarethe, Tochter des Königs Ludwig VII. von Frankreich, † 1197.

Árpád, starb jung.

Geiza, lebt in Konstantinopel.
Söhne.

Elisabeth.
Gem.: Herzog Friedrich von Böhmen, † 25. März 1189.

Obola (Hulicha).
Gem.: 1164 Svatopluk, Prinz von Böhmen.

Helene, † 25. December 1199.
Gem.: 1174 Markgraf Leopold V. von Oesterreich, † 31. December 1194.

?Margarethe.
Gem.: Graf Andreas von Sümege.

1. **Emerich**, geb. 1174, König 1196, † 30. Nov. 1204.
Gem.: 1198 Konstanze, Tochter des Königs Alfons II. von Aragonien.

1. **Andreas II.**, geb. 1176, gefr. 1205, † 7. März 1235.
Gem.: 1. Gertrud, Tochter Berthold's IV. von Meran, vor 1205, ermordet 1214.
2. 1215 Jolantha, Tochter des Kaisers Peter von Courtenay-Konstantinopel, † um 1232.
3. 1234 Beatrig, Tochter Aldobrandin's von Este, † 1245.

1. Sohn.

1. **Margarethe**, geb. 1175.
Gem.: 1. Kaiser Jaf II. von Konstantinopel, 1185, † 1204.
2. Bonifaz v. Montferrat, König von Thessalonich, 1204, † 1207.

1. **Konstanze**, † 4. December 1240.
Gem.: 1198/1200 König Ottokar I. von Böhmen, † 15. December 1230.

Ladisláus III., geb. 1199, † 7. Mai 1205.

1. **Béla IV.**, geb. 1206, † 1270.
Gem.: 1218 Marie, Tochter des Kaisers Theodor I. (Kastaris) von Konstantinopel, † 1270.

1. **Koloman**, geb. 1208, † 1241, Regent von Galic.
Gem.: 1215 Salome, Tochter des Herzogs Lesko von Krafau.

1. **Andreas**.
Gem.: 1221 Marie (Helene), Tochter des Fürsten Mstislav von Nowgorod.

1. **Elisabeth**, geb. 1207, † 19. November 1231.
Gem.: Ludwig IV. von Thüringen, † 11. September 1227.

1. **Marie**, † 1237.
Gem.: 1221 Jafan II, König, der Bulgaren.

2. **Jolantha**, † 1251.
Gem.: König Jakob I. von Aragonien, † 25. Juli 1276.

3. **Stefan (Posthumus)**, geb. 1235.
Gem.: 1. (?) Tochter des Wilhelm Traversari in Ravenna.
2. Katharina Tommasina Morosini aus Venedig.

Stefan V., geb. 1240, † 1. August 1272.
Gem.: Elisabeth (Tochter des kumanischen Führers Ruten?), † nach 1290.

Béla, † 1269.
Gem.: 25. Oktober 1264, Kunigunde, Tochter Otto's von Brandenburg, † nach 1288.

Katharina, † 1242.

Margarethe, † 1242.

Anna.
Gem.: Um 1244 Kossislav, Fürst von Galic, † 1264.

Margarethe, Klostertöchterin, geb. 1242, † 18. Jänner 1271.

Elisabeth, † um 1271.
Gem.: 1244 Herzog Heinrich I. von Niederbairern, † 3./4. Februar 1290.

Kunigunde, † 1292.
Gem.: 1239 Herzog Boleslav der Schamhafte von Polen, † 1279.

Helene.
Gem.: 1257 Herzog Boleslav der Andächtige von Polen, † 1279.

Konstanze.
Gem.: Um 1252 Fürst Leo von Przemysl.

Sabine.
Gem.: Der Palatin Moses.

Ladisláus IV., geb. 1262, † 10. Juli 1290.
Gem.: Um 1273 Elisabeth (Jabella), Tochter Karls I. von Sicilien-Neapel, † nach 1290.

Andreas, † um 1277.

Katharina.
Gem.: Fürst Dragutin von Serbien, † 1316.

Marie, † 25. März 1323.
Gem.: 1269 Karl II. von Neapel, † 6. Mai 1309.

Elisabeth, geb. vor 1263, † nach 1290 als Klostertöchterin.
Gem.: Zavis von Rosenberg-Falkenstein, 1287, enthauptet 24. August 1290.

?Salomo, † vor 1272.
?Koloman, † vor 1272.
?Anna.
Gem.: Andronikos II., Kaiser von Konstantinopel, † 1332.

1. **Elisabeth**, † 1338 als Nonne im Kloster Katharinental in der Schweiz. Verlobt 12. Februar 1293 mit Wenzel, Kronprinzen von Böhmen.